

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rußlands wirtschaftliche Verhältnisse

Der Reichshaushalt und die wirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung

Der russische Budgetentwurf für 1915, der den Büros der gesetzgebenden Körperschaften vom Finanzminister Bark vorgelegt und in der Dumasitzung vom 9. Februar 1915 genehmigt wurde (vgl. S. 248), zeigt ordentliche Einnahmen in Höhe von 3 080 108 314 Rubel und außerordentliche Einnahmen in Höhe von 154 200 100 Rubel gegen insgesamt 3 613 549 398 Rubel im Vorjahr. Die ordentlichen Ausgaben schätzt der Budgetentwurf auf 3 078 814 461 Rubel, die außerordentlichen Ausgaben auf 155 493 953 Rubel gegenüber 3 613 569 398 Rubel im Vorjahr. Die ordentlichen Einnahmen würden somit die ordentlichen Ausgaben um 1 293 853 Rubel (gegen 262 645 956 Rubel im Vorjahre) übersteigen.

In der vom Finanzminister beigegebenen Denkschrift wird betont, daß die Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichts bei Ausbruch des Krieges infolge der zahlreichen neuen Pflichten, die an die Regierung herangetreten seien, ein fast unlösbares Problem dargestellt habe, besonders auch deshalb, weil das Verbot des Verkaufs von Spirituosen, obwohl es für das Wohl des Volkes eine glückliche Maßnahme war, doch die Staatseinnahmen merklich verminderte. Der Bruttoertrag des Branntweinmonopols für 1915 wird auf 140 Millionen Rubel gegen 900 Millionen Rubel im Jahre 1913 berechnet. Gleichzeitig beeinflusste der Krieg notwendigerweise auch andere Hilfsquellen des Landes, wie die Zölle, Eisenbahnen usw. Diese Verhältnisse zwangen den Minister, nach neuen finanziellen Quellen zu suchen, namentlich nach Vermehrung der bereits in Kraft befindlichen Steuern, so der städtischen Immobiliensteuer, der Mietssteuer, der Steuerpflicht der Nomadenvölker, der Biersteuer, Stempelsteuer, Versicherungssteuer, Erbschaftsteuer, der Zölle und der Lagersteuer in den Häfen. Die Regierung berechnet die hieraus entstehenden Mehreinnahmen auf 400 Millionen Rubel. Ferner beabsichtigt die Regierung die Einführung einer Frachtsteuer, deren Ertrag auf 200 Millionen Rubel berechnet wird, und einer Einkommensteuer, die 150 Millionen Rubel einbringen soll. Außerdem setzte der Minister zahlreiche Kredite nicht auf das Budget für 1915, die für die Durchführung von Gesetzen betreffend Verbesserung des Wirtschaftslebens vorgesehen waren, aber ohne ernststen Nachteil auf eine günstigere Zeit verschoben werden können. Die durch den Krieg notwendig gewordenen Ausgaben schätzt der Minister bis 13. November 1914 auf 1785 Millionen Rubel. Am 1./14. Januar 1915 wurden die Kriegskosten von Staatskontrollleur Charitonow bereits auf 3020 Millionen Rubel geschätzt, täglich koste der Krieg an 14 Millionen Rubel. Diese Ausgaben wurden gedeckt 1) durch die am 16./28. August erfolgte Emission von 5prozentigen Staatsobligationen mit kurzer Verfallzeit von 400 Millionen, 2) durch die am 1./14. Oktober erfolgte Emission von 5prozentigen Schatzscheinen mit kurzer Verfallzeit im selben Betrage, 3) durch die Emission von 4prozentigen Schatzanweisungen von 300 Millionen am 22. August (4. September), 4) durch die am 3./16. Oktober aufgelegte erste innere Anleihe zu 5 Prozent im Gesamtbetrage von 500 Millionen Rubel, die in 50 Jahren amortisiert und von der zunächst ein Betrag von 300 Millionen Rubel von den russischen Banken übernommen werden soll, während denselben Banken eine Option für den 200 Millionen Rubel betragenden Rest eingeräumt wurde. Der Uebernahmefurs stellte sich auf 92 Prozent, die Weiterbegebung der Anleihe erfolgte zu 94 Prozent, 5) durch Aufnahme von 12 Millionen Pfund Sterling (250 Millionen Rubel) auf dem englischen Markte zur Bezahlung außerordentlicher Aufträge im Auslande, was die Gesamtsumme von 1850 Millionen ergebe. Dem muß beigelegt werden, daß, wie die Petersburger „Nowoje Wremja“ schreibt, England den Kredit von 12 Millionen Pfund